

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 71 (1976)
Heft: 3-de

Artikel: Longeborgne und seine Ex-Votos
Autor: Michelet, J.C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-174573>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Longeborgne und seine Ex-Votos

Südlich von Sitten, am Eingang zur Schlucht, durch welche die Borgne das Val d'Hérens verlässt, lehnen sich die Gebäude des kleinen Wallfahrtsortes Longeborgne an den Steilhang. Ich entsinne mich des Zustandes der beiden in Höhlen, in den Fels hinein erbauten Kapellen vor ihrer Restaurierung. Die Wände waren fast vollständig bedeckt von schlecht befestigten Votivbildern; zerfressenes, feuchtes Mauerwerk erschien da und dort zwischen ihnen; die Räume waren finster, nur sehr schwach erhellt. Und doch, welch ergreifendes Zeugnis gaben sie von Jahrhunderten der Fürbitte, von unseren Vorfahren, die noch Dank sagen konnten.

Welch Unheil erschien gesamthaft in diesen Bildern vereint! Gemildert war es allein durch die Schmerzensmutter, die in jedem Ex-Voto dargestellt war – mit einer Lanze, die ihr Herz durchbohrte —, oft rührend-unbeholfen hingemalt.

Die Kapellen sind wiederhergestellt worden. Doch nur etwa zwanzig der Bilder haben in ihnen wieder Platz gefunden. Die gegen 150 andern hätten ein besseres Los verdient als in Schubladen vergessen zu bleiben.

Doch die Verantwortlichen des kleinen Wallfahrtsklösterchens erkannten und trugen selbst den Wunsch in sich, die Darstellungen den Pilgern nicht länger vorzuenthalten. In einer dritten, tief in



Das Klösterchen in der Schlucht der Borgne. – Unten, von links nach rechts: Zeugnis rührend-primitiver Votivbildkunst. Longeborgne – häufig besuchter Pilgerort.

den Fels dringenden Kapelle liessen sie hinter dem Hochaltar eine Kassettendecke aus Buchenholz anbringen, welche nun fast die gesamte Ex-Voto-Kollektion trägt und den Wallfahrern wieder zu Gesicht bringt. Die Absicht der Stifter, vor den Pilgern den steten Dank für empfangene Gnade zu bezeugen, wird dabei voll respektiert.

Der Heimatschutz hat mit einem Beitrag das Seine zu dieser Erneuerung geleistet, was von Herzen anerkannt sei. *J. C. Michelet (übertr. E. Sch.)*

